

Pressemitteilung

München, den 4. Juli 2017

Mobilität und Stadtentwicklung

BAYERISCHER STÄDTETAG 2017 am 12. und 13. Juli 2017 in Rosenheim

Der BAYERISCHE STÄDTETAG 2017 befasst sich am 12. und 13. Juli 2017 in Rosenheim mit Mobilität und Stadtentwicklung. Das Tagungspapier zur Vollversammlung des Bayerischen Städtetags behandelt die aktuellen Herausforderungen für die Städte, die sich aus neuen technischen Entwicklungen ergeben, wie etwa dem automatisierten Fahren, der Elektromobilität, der digitalen Vernetzung im öffentlichen Nahverkehr oder dem CarSharing. Die Digitalisierung erfasst viele Lebensbereiche, die zu Veränderungsprozessen in Städten und Gemeinden führen. Das Mobilitätsverhalten der Menschen wandelt sich, der Lieferverkehr passt sich an die geänderten Bedürfnisse des Online-Handels an.

Die Pressekonferenz findet statt am

Mittwoch, 12. Juli 2017, 12:00 Uhr,
Kultur+Kongress Zentrum Rosenheim, Saal Rosenheim,
Kufsteiner Straße 4, 83022 Rosenheim.

Der Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister **Dr. Ulrich Maly**, und seine beiden Stellvertreter, Oberbürgermeister **Dr. Kurt Gribl** und Erster Bürgermeister **Josef Pellkofer**, sowie die Gastgeberin, Oberbürgermeisterin **Gabriele Bauer**, informieren über das Tagungsthema.

Am Mittwoch, **12. Juli**, findet am Nachmittag die interne Vollversammlung mit den Wahlen der Vorsitzenden statt. Der Bayerische Städtetag informiert zeitnah per Pressemitteilung über das Ergebnis. Am Abend lädt die Stadt Rosenheim zum Empfang.

Am Donnerstag, **13. Juli**, findet um 9:00 Uhr die Vollversammlung für Mitglieder, geladene Gäste und Medienvertreter statt mit den Grußworten des 2. stellvertretenden Vorsitzenden, Erster Bürgermeister **Josef Pellkofer** und der Gastgeberin, Oberbürgermeisterin **Gabriele Bauer**. Der Soziologe **Professor Dr. Armin Nassehi** hält eine Ansprache zu Mobilität aus gesellschaftlicher Sicht. Oberbürgermeister **Dr. Ulrich Maly** und Bundesverkehrsminister **Alexander Dobrindt** sprechen über Mobilität und Stadtentwicklung. An der Podiumsdiskussion beteiligen

sich Innenstaatssekretär **Gerhard Eck**, Oberbürgermeisterin **Gabriele Bauer**, **Armin Falkenhein**, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) – Bayern, **Dr. Robert Frank**, Vorsitzender des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) – Landesgruppe Bayern, **Josef Hasler**, Vorsitzender des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) – Landesgruppe Bayern, Moderation: **Stephanie Heinzeller**, Bayerischer Rundfunk (Leitung Tagesgespräch Bayern 2). Das Schlusswort hält der neu gewählte Vorsitzende des Bayerischen Städtetags.

„Die Stadt Rosenheim freut sich darauf, in diesem Jahr Gastgeberin der Vollversammlung des Bayerischen Städtetags für rund 280 Städte und Gemeinden zu sein. Wir erwarten insgesamt rund 400 Gäste aus der kommunalen Familie, Ministerien, Verbänden, Bundes- und Landespolitik. Ein BAYERISCHER STÄDTETAG ist auch ein Familientreffen der Städtefamilie. Hier ist neben aktuellen und grundsätzlichen Themen der Kommunalpolitik ein Platz für Erfahrungsaustausch und persönliche Begegnungen. Das Tagungsthema **Mobilität** bietet allen Städten und Gemeinden Stoff für Diskussionen – jeder Kommunalpolitiker ist mit jeweils unterschiedlichen Erfahrungen von dem Thema betroffen“, sagt Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer.

Bernd Buckenhofer, Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags: „**Städte brauchen Verkehr und leben vom Verkehr – gleichzeitig bedroht zu viel Verkehr die Urbanität und die Lebensqualität. Die Erwartungen an Mobilität ändern sich. Mobilität soll stadtverträglich und umweltfreundlich sein. Mobilität soll multimodal und digital vernetzt sein. Mobilität muss mit den Instrumenten der Stadtentwicklungsplanung und der Verkehrsplanung gesteuert werden. Das frühere Leitbild der autogerechten Stadt ist überholt. Individualverkehr und öffentlicher Nahverkehr müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Radfahrer und Fußgänger brauchen Raum. Dichtere Takte im Fernverkehr und Nahverkehr der Bahn, engere Verknüpfungen mit Buslinien in Verkehrsverbänden und mit S-Bahn-Netzen sorgen für steigende Attraktivität, um vom Auto auf andere Verkehrsmittel umzusteigen.**“